



Viele Fragezeichen innerhalb der NEPG in den nächsten Monaten

Innerhalb der NEPG (EU-04) stellen sich für die kommenden Monate verschiedene Fragen. Angesichts der aktuellen Saison stellt sich natürlich die Frage, wie sich der Markt weiter entwickeln wird. Mehrere Länder teilen uns mit, dass „freie“ Lagerbestände begrenzt sind. In den Niederlanden beispielsweise zeigt die neueste Bestandsaufnahme der VTA, dass die freien Lagerbestände 13 % niedriger sind als in der letzten Saison und ca. 20 % niedriger als der Fünfjahresdurchschnitt. Dasselbe gilt für die anderen Länder der NEPG-Zone. Bei guter Nachfrage aus der Industrie bleibt die Stimmung positiv.

Mit Blick auf die nächste Saison stellt sich bereits die Frage, wie sich die Kartoffelanbaufläche in den NEPG-Ländern entwickeln wird. Normalerweise sollte sich der starke Anstieg der Vertragspreise direkt auf die Kartoffelanbaufläche auswirken. Dazu trägt auch die Volatilität des Getreidemarktes bei, wo die Preise in den letzten Monaten eher verhalten waren. Unter diesen Bedingungen scheint eine Zunahme der Kartoffelfläche um einige Prozent (aufgrund historisch gestiegener Vertragspreise) das wahrscheinlichste Szenario zu sein. Ob es tatsächlich dazu kommt, bleibt abzuwarten. Aufgrund von Knappheit an (neuen) Kartoffelflächen, der neuen EU-GAP, Vereinbarungen im Zusammenhang mit dem europäischen Grünen Deal (die respektiert werden müssen) und einer Erhöhung der Landpachtpreise, scheint es in den Niederlanden und Belgien nicht viel Raum für eine strukturelle Erweiterung der Kartoffelfläche zu geben.

Verschiebung der Anbauanteile

Die Expansion in den Niederlanden soll weitgehend zu Lasten des Stärkekartoffel- bzw. Pflanzkartoffelbereichs gehen. In den traditionellen Kartoffelanbaugebieten (lehmige Gebiete) scheinen die Erzeuger eine möglichst hohe Vertragstonnage zu bevorzugen, allerdings nicht im Rahmen einer klaren Expansion. In der NEPG-Zone gibt es in Norddeutschland Möglichkeiten aufgrund einer Verlagerung der Anbauflächen von Speise- und Stärkekartoffeln hin zur Produktion von Pommes frites-Sorten. Der Nachteil dieser Regionen bleibt die Entfernung zum Epizentrum der Verarbeitungskapazität, das sich in den südlichen Niederlanden und in Belgien befindet. Außerdem müssen Kartoffeln mit anderen Feldfrüchten konkurrieren, die sich im vergangenen Jahr gut entwickelt haben. Auch in Frankreich müssen Flächengewinne hauptsächlich durch die Verlagerung von Saat- und Speisekartoffeln auf frittierbare Sorten erzielt werden. Außerdem eignen sich in Frankreich und Deutschland aufgrund fehlender Bewässerungsmöglichkeiten nicht alle Flächen für den intensiven Kartoffelanbau. Neue Gesetze in Belgien, sei es im Zusammenhang mit der Verwendung von Stickstoff oder dem Verbot des Kartoffelanbaus (neben anderen Dammkulturen, Mais, ...) auf bestimmten Parzellen aufgrund des hohen Erosionsrisikos (auf tausenden Hektar Land), könnten die Kartoffelanbaufläche in den kommenden Jahren verringern.

Bedenken hinsichtlich der Pflanzgutproduktion in dieser Saison und der Pflanzgutverfügbarkeit im Frühjahr 2024

Die NEPG-Zone (und andere Anbauländer von Pflanzkartoffeln wie Dänemark und Schottland) könnte mindestens 5.000 ha (und möglicherweise mehr) der Pflanzkartoffelproduktion verlieren. Dieser Rückgang ist hauptsächlich auf eine Umstellung von der Saatgutproduktion auf mehr Flächen für Verarbeitungssorten zurückzuführen. Dies aus zwei Gründen: Zum einen aufgrund der unzureichenden Rentabilität des Pflanzgutsektors, zum anderen aufgrund neuer Einschränkungen durch strengere Rechtsvorschriften für den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln. Die Kartoffelerzeuger sind besorgt über die Sicherheit der Pflanzgutverfügbarkeit und das Risiko steigender Preise. Verarbeiter brauchen mehr Kartoffelfläche und -produktion, aber um die Industrie zu beliefern brauchen die Kartoffelerzeuger genug Saatgut...

Mangel an Wasserreserven und Dürrierisiko

Gleichzeitig wird der Wasserversorgung besondere Aufmerksamkeit geschenkt, insbesondere in den südlichen Regionen der NEPG-Zone. Das Dürrierisiko wird immer besorgniserregender. Die Folgen der extremen Dürre des vergangenen Sommers wirken sich weiterhin auf die Wasserressourcen aus. Es gibt große Unterschiede zwischen Regionen und Ländern, aber die Feuchtigkeitsreserven bleiben gering (trotz einiger Niederschläge in den letzten zwei Wochen), insbesondere in den (Kartoffel-)Regionen nördlich von Paris. Die Industrie berichtet, dass der Bedarf an Rohstoff bereits weitgehend gedeckt ist. Vergrößert sich die Anbaufläche und fällt die Ernte überdurchschnittlich aus, könnte dies erhebliche Auswirkungen auf den freien Markt haben. Aufgrund des hohen Deckungsgrades der Industrie ist ein Szenario denkbar, in dem es wenig Kaufinteresse und/oder Marktkräfte für die freien Kartoffeln gibt.

Die folgenden Organisationen sind aktive Mitglieder der NEPG (in alphabetischer Reihenfolge): ABS (B), FIWAP (B), FWA (B), PCA (B), REKA (D), UNPT (F) und VTA (NL).

NEPG (North-western European Potato Growers) – 20 March 2023